

Norddeutsche Bank

in Hamburg.

1907.

Jahres-Bericht

über das 51^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 28. März 1908 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

- Herr Alex. Borgnis... (in Firma H. J. Merck & Co.), Vorsitzender.
- » Ad. Vorwerk... (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.), erster stellvertretender Vorsitzender.
 - » Adolph Woermann. (in Firma C. Woermann), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
 - » Joh^s. S. Amsinck... (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
 - » Dr. G. Aufschläger, Generaldirektor.
 - » Dr. P. Fischer, Wirkl. Geh. Rat.
 - » Senator Alfred Michahelles (in Firma Gebr. Michahelles).
 - » H. Münchmeyer jr. . (in Firma Münchmeyer & Co.).
 - » Heinrich Freiherr von Ohlendorff (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
 - » Hermann Robinow.. (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
 - » A. Salomonsohn, Rechtsanwalt a. D.
 - » J. Rud. Freiherr von Schröder (in Firma Schröder Gebrüder & Co.).
 - » Albert Warburg, Geh. Kommerzienrat.
 - » Henry Willink.. (in Firma Willink & Co.).

Persönlich haftende Gesellschafter:

Herr M. Schinckel.

- » Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller.
- » R. Petersen.
- » Dr. Arthur Salomonsohn.

Direktoren:

Herr A. Buchheister.

- » W. Schroeder.
- » G. H. Kaemmerer.
- » E. von Oesterreich.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1907 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Einen schweren und schmerzlichen Verlust erlitt der Aufsichtsrat durch das plötzliche Hinscheiden seines Mitglieds Herrn H. D. Böhme. Das warme Interesse und seine unermüdliche Tätigkeit für die Bank sichern dem Verstorbenen ein dankbares Andenken auch in unserem Kreise.

Zu unserm Bedauern hat unser früherer Geschäftsinhaber und seit 1902 unser Kollege im Aufsichtsrat, Herr Geheimer Baurat Alfred Lent in Berlin, gebeten, ihn in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, der ihm zu häufig das Reisen unmöglich macht, aus dem Aufsichtsrat zu entlassen. Wir werden stets der erfolgreichen Mitarbeit des scheidenden Kollegen mit Dankbarkeit gedenken. An seiner Stelle sowie für die in diesem Jahre turnusmässig ausscheidenden Herren Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Hermann Robinow und Adolph Vorwerk wird die Generalversammlung Neuwahlen vorzunehmen haben.

Hamburg, im Februar 1908.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Unter dem Druck eines ungewöhnlich teuren Geldstandes machte sich schon zu Beginn des verflossenen Jahres ein Rückgang der wirtschaftlichen Hochkonjunktur bemerkbar. Als dann im Herbst die Effekten- und Warenmärkte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika völlig zusammenbrachen, griff die dort ausgebrochene Krisis auch nach Europa über. Sowohl in England wie in Deutschland verursachte die in seltener Schärfe sich geltend machende Geldknappheit in den letzten drei Monaten des Jahres eine tiefgehende Beunruhigung. Ein Teil des in Umlauf befindlichen zu einer ungewöhnlichen Höhe angelaufenen Wechselmaterials fand keine Aufnahme mehr, und es wurden dadurch Zahlungseinstellungen unvermeidlich. — Diese wiederum zeitigten ein vielfach unberechtigtes Misstrauen, das sich in Kündigungen mancher der in den letzten Jahren nur zu leicht erhaltbar gewesenen Kredite auch im legitimen Handel störend bemerkbar machte.

Auch unser Platz hatte einige grössere Fallimente zu verzeichnen, deren Ergebnis und Begleiterscheinungen unliebsames Aufsehen erregen mussten; aber der Hamburger Platz erwies sich doch im grossen und ganzen als widerstandsfähig und in seiner Kreditwürdigkeit fest gefügt, so dass die Geschäftswelt mit wiedergewonnenem Vertrauen in das neue Jahr eintreten konnte.

Der durchschnittliche Bankdiskont erreichte die Höhe von 6,018 % gegen 5,139 % im Vorjahr, und im offenen Markt stellte sich der Wechseldiskontsatz auf 5,101 % gegen 4,039 %, der Lombardzinsfuss auf 6 % gegen 5,125 % im Vorjahr.

Wir haben es uns angelegen sein lassen, unserer Kundschaft durch Aufrechterhaltung der ihr seither eingeräumten Kredite und sonstigen Erleichterungen auch in dieser schwierigen Periode zur Seite zu stehen, und wir haben dabei keine schlechten Erfahrungen gemacht. Unter Berücksichtigung der Eingänge aus früheren Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen haben wir nur \mathcal{M} 200,000.— auf Verlustkonto abzuschreiben. Allerdings wurde unser Akzept in ungewöhnlicher Höhe in Anspruch genommen, einerseits weil es vielleicht vorzugsweise gesucht war, andererseits weil von vielen Seiten die Kredite gegen Ende des Jahres eingeschränkt wurden. Aber von dem inzwischen wieder geringer gewordenen Betrag unserer sich am 31. Dezember auf $65\frac{1}{2}$ Millionen Mark belaufenden Akzente liefen $50\frac{1}{2}$ Millionen Mark gegen Remboursstellungen für Rechnung erster Banken und gegen Sicherheiten und nur 15 Millionen Mark gegen im kaufmännischen Geschäftsverkehr eingeräumte Blankokredite, und wir konnten durch ein starkes Wechselportefeuille und erhebliche Kassaguthaben unseren Status liquide erhalten.

Der Zuwachs an willkommenen Geschäften macht sich durch die befriedigenden Erträgnisse auf den Zinsen und Provisionskonten geltend, und wir können nur wünschen, dass dieser Zuwachs ein bleibender sein möge.

Ungünstiger und weniger erträgnisreich verlief natürlich das Geschäft in Wertpapieren, da alle Kurse am 31. Dezember noch ihren Tiefstand bewahrten, und da namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres das Emissionsgeschäft fast völlig ruhte.

Wir haben zu Lasten des Kontos »Wertpapiere, Konsortial- und Kommanditbeteiligungen« auf das hierin angelegt gewesene Geld dem Zinsen-Konto, wie bisher, 4 % jährliche Zinsen gutgebracht.

Wir beteiligten uns an der Übernahme bzw. Emission der

4 % Schatzanweisungen des Deutschen Reichs per 1912.

4 % Schatzanweisungen des Königreichs Preussen per 1912.

4 % Hamburgischen Staatsanleihe von 1907.

$3\frac{1}{2}$ % Schwedischen Staatsanleihe von 1907.

5 % Argentinischen Staatsanleihe von 1907.

$4\frac{1}{2}$ % Siamesischen Staatsanleihe von 1907.

4 % Anleihe der Provinz Schleswig-Holstein von 1907.

4 % Anleihe der Stadt München von 1907.
4 % Pfandbriefen der Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag von 1907.
4 % Newyork, Newhaven and Hartford Railroad Company 15jährige Bonds.
Neuen Aktien der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Neuen Aktien der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft »Kosmos«.
Aktien der Zinkhütten- und Bergwerks-Aktiengesellschaft vorm. Dr. Lowitsch & Co.

Wir wurden durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen beteiligt:

4 % Bayerische Staatsanleihe von 1907.
3¹/₂ % Badische Staatsanleihe von 1907.
4¹/₂ % Bulgarische Staatsanleihe von 1907.
4¹/₂ % mit 103 % rückzahlbare Anleihe des »Phönix« Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.
4¹/₂ % mit 103 % rückzahlbare Anleihe der Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H.
5 % American Telephone and Telegraph Company 3jährige Notes.
4 % Southern Pacific Railroad Company First Refunding Mortgage Bonds.
Neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Neue Aktien der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank.
Neue Aktien des »Phönix« Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.
Neue Aktien der Electricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.

Unsere Filialen in Altona und Harburg führten uns wachsende Erträgnisse zu und nicht minder befriedigend gestalteten sich unsere engen Beziehungen zu der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen und zu unseren Hannoverschen Freunden, dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn.

Eine neue Girokasse eröffneten wir in Hamburg-Uhlenhorst, Hofweg 26.

Die uns nahestehende Brasilianische Bank für Deutschland, die wiederum eine Dividende von 10 % verteilen konnte, blickt auf ein Jahr ruhiger Entwicklung zurück. Die von der brasilianischen Regierung errichtete Konversionskasse konnte ihrem Zweck entsprechend den Valutakurs auf ca. 15 d festhalten. Die diesjährigen geringeren Erträgnisse der Tabak- und Gummiernten werden die Anforderungen an die Konversionskasse umsomehr erhöhen, als auch noch die Zinsen und Kosten des noch der Abwicklung harrenden Kaffeevalorisations-Unternehmens ins Ausland zu remittieren sind.

Von einer scharfen Krisis wurde Chile heimgesucht. Für die infolge des Erdbebens in besonders starken Massen nach Chile geworfenen Importartikel trat ein grosses Rimessenbedürfnis auf. Dieses konnte durch die sich schnell wiederholenden Emissionen von Papiergeld nicht gedeckt werden, ohne dass der Valutakurs einen überaus starken Rückgang erfuhr. In wenigen Monaten fiel der Kurs von 14 d auf $12\frac{1}{2}$ d und in wenigen Wochen auf 8 d, und nur dem Eingreifen der Regierung, die in Europa Kredite zur Verfügung stellte und aufhörte, noch selbst durch Wechselankäufe für von Europa bezogenes Eisenbahnmaterial auf den Markt zu drücken, ist es zu danken, dass der Kurs sich zum Jahreschluss wieder bis 10 d erholen konnte. Da gleichzeitig auch der schon seit längerer Zeit mit Neugründungswerten überfüllte Markt für Wertpapiere gänzlich nachgab, so waren die Verluste und Stockungen ernster Natur, und ihre Folgen lassen sich noch nicht übersehen.

Die Bank für Chile und Deutschland hatte unter der Missgunst dieser Verhältnisse zu leiden; am meisten natürlich durch den Rückgang des Kurses für den drüben in Pesos investierten Teil des Kapitals.

Ein Geschäft von Bedeutung wurde unter unserer Führung und für Rechnung eines grösseren Konsortiums mit der Sydvaranger-Gesellschaft in Christiania eingeleitet und nach Prüfung und Erfüllung aller Formalitäten jüngst zum Abschluss gebracht. Die Sydvaranger-Gesellschaft besitzt nach den uns vorliegenden Gutachten bei Kirkenes in der unmittelbaren Nähe eines während des ganzen Jahres geöffneten Hafens Eisenerzlager von einer in Schweden und Norwegen und auch wohl sonst nirgends erreichten Mächtigkeit. Der durchschnittlich allerdings nur ca. 36 % Eisen enthaltende fast phosphorfremde Magneteisenstein kann mit geringen Kosten im Tagebau gefördert und auf kurzer abschüssiger Eisenbahn in die jetzt nach dem Gröndal'schen Verfahren im Bau begriffenen Extraktions- und Brikettwerke geführt werden, um von dort aus, sei es in Form von 68 % igem Konzentrat, sei es in Form von 66 % igen Briketts in die am Kai anlegenden Dampfer gestürzt zu werden. — Die mit einem Grundkapital von 12 Millionen Kronen bewertete norwegische Aktiengesellschaft hat mit dem von uns geführten Konsortium eine Hypothekaranleihe im Betrage von 12 Millionen Kronen abgeschlossen, deren Erlös für den Ausbau der Werke und für Betriebskapital bestimmt ist, und wir haben gleichzeitig für den Erzbedarf deutscher Hüttenwerke ein Vorkaufsrecht gesichert. Die Herrichtung des Betriebes für eine Produktion von zunächst 600,000 bis 800,000 Tons Fabrikat wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

Das Bankgebäude-Konto hat in diesem Jahr einen Zuwachs erfahren, weil unser neues Bankgebäude in Altona an der Königstrasse fertiggestellt und bezogen worden ist.

Wir verweisen auf die diesem Bericht beigefügten Tabellen für die Umsätze in den einzelnen Geschäftszweigen.

Der »Besonderen Reserve« haben wir in diesem Jahre ausser der statutenmässigen Dotierung von *ℳ* 275,000.— weitere *ℳ* 500,000.— zugeführt.

Aus dem zu verteilenden Reingewinn von *ℳ* 4,642,123.05, der den $\frac{1}{5}$ Gewinnanteil in sich schliesst, auf den die Geschäftsinhaber zurzeit verzichtet haben, beantragen wir:

- ℳ* 4,500,000.— als Dividende von 9 % an die Anteilseigner,
- » 108,000.— als Dividende von 9 % auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter zur Auszahlung zu bringen und den Betrag von
- » 34,123.05 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds zuzuweisen.

Hamburg, im Februar 1908.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Kassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1906 war der Kassenbestand	ℳ	1,071,609.79
Eingang	»	295,799,165.22
	ℳ	<u>296,870,775.01</u>
Ausgang	»	295,780,741.62
Ergibt am 31. Dezember 1907 einen Bestand von	ℳ	<u>1,090,033.39</u>
Am 31. Dezember 1906 war der Saldo bei der Reichsbank	ℳ	5,140,586.99
Eingang	»	1,742,315,347.45
	ℳ	<u>1,747,455,934.44</u>
Ausgang	»	1,740,765,317.17
Ergibt am 31. Dezember 1907 einen Saldo von	»	<u>6,690,617.27</u>
Gesamt-Barbestand	ℳ	<u>7,780,650.66</u>
Durchschnittlicher Bestand zirka ℳ 4,578,000.—	Agio-Gewinn ℳ	15,477.60

II.

Das Geschäft in hiesigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1906 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona	ℳ	15,812,682.13
Es wurden in Diskont genommen	»	489,221,521.38
	ℳ	<u>505,034,203.51</u>
Davon sind wieder ausgegangen	»	489,553,739.24
Also Bestand am 31. Dezember 1907	ℳ	<u>15,480,464.27</u>

Für die am Ende des Jahres vorhandenen Wechsel ist der Diskont zu $7\frac{1}{2}\%$ mit ℳ 106,865.58 dem Zinsen-Konto von 1908 gutgeschrieben.

III.

Das Geschäft in auswärtigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1906 war der Bestand an auswärtigen Wechseln	ℳ	39,731,579.45
Eingang	»	507,810,399.57
		ℳ 547,541,979.02
Ausgang	»	516,624,614.69
Also Bestand am 31. Dezember 1907	ℳ	30,917,364.33
bestehend in:		
ℳ 14,877,417.86 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze usw. (7½ % Diskonto mit ℳ 114,627.71 auf Zinsen-Konto vorgetragen),		
£ 741,309.—.6 Wechsel auf London usw. (zu 20.48 Sicht ÷ 7 % Diskonto),		
Frchs. 1,672,975.38 Wechsel auf Frankreich und Belgien (zu 81.40 Sicht ÷ 5 % Diskonto).		
Rest in verschiedenen Währungen		
mit einem Kurswert von	»	32,643,857.06
Ergibt einen Gewinn von	ℳ	1,726,492.73
Hierzu der in unseren auswärtigen Rechnungen erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	»	322,343.14
Also Gesamt-Gewinn	ℳ	2,048,835.87

IV.

Das Geschäft in Wertpapieren.

Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1906	ℳ	31,461,734.43
Umsatz im Debet	»	247,903,727.77
		ℳ 279,365,462.20
Umsatz im Kredit	»	251,454,913.93
Debet-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	27,910,548.27
Der Wert im Bestande verbliebener Wertpapiere und Konsortial- Beteiligungen beträgt	ℳ	21,851,468.12
Dauernde Beteiligungen bei Bank - Instituten und Kommandit- Beteiligungen betragen	»	6,790,122.49
		» 28,641,590.61
Also Gewinn	ℳ	731,042.34

VII.

Der Giro-Verkehr.

Am 31. Dezember 1906 betrug das Guthaben unserer Giro-Kunden	...	...	ℳ	20,303,050.70
Im Laufe des Jahres 1907 war der Umsatz		im Debet:		im Kredit:
Im Januar	...	...	ℳ	426,372,019.29
» Februar	...	...	»	388,421,733.15
» März	...	...	»	422,091,021.74
» April	...	...	»	476,832,664.89
» Mai	...	...	»	448,320,294.43
» Juni	...	...	»	380,289,541.32
» Juli	...	...	»	460,009,653.48
» August	...	...	»	396,841,241.65
» September	...	...	»	383,390,729.29
» Oktober	...	...	»	453,080,021.69
» November	...	...	»	365,550,663.04
» Dezember	...	...	»	354,106,089.64
			ℳ	4,955,305,673.61
			ℳ	4,976,273,420.15

und verblieb den Giro-Kunden also

am 31. Dezember 1907 ein Saldo von	...	»	20,967,746.54
			ℳ 4,976,273,420.15

Es wurden auf Giro-Konto ℳ 140,245.38 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen vom 24.—31. Dezember ℳ 3,000.— sind auf dem Zinsen-Konto von 1908 vorgetragen.

VIII.

Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. Dezember 1906 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen.	ℳ	22,955,372.42
Eingezahlt wurden	»	140,738,616.44
	ℳ	163,693,988.86
Zurückgezahlt	»	139,659,483.55
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	ℳ	24,034,505.31
zu verzinsen blieb.		

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuß von zirka 4,82 % p. a. wurden ℳ 1,429,400.60 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen ℳ 61,596.41 sind auf dem Zinsen-Konto von 1908 vorgetragen.

XI.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. Dezember 1906	Mk	917,470.45
Zuzüglich 5 % p. a. Zinsen	»	45,406.64
	Mk	962,877.09
Im Laufe des Jahres 1907 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt	»	21,460.70
	Mk	941,416.39
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1907	»	34,123.05
Bestand am 31. Dezember 1907	Mk	975,539.44
Adolph von Hansemann-Stiftung: Bestand am 31. Dezember 1906	Mk	51,748.18
Zuzüglich 5 % p. a. Zinsen	»	2,540.31
	Mk	54,288.49
Im Laufe des Jahres 1907 sind verwendet »		2,635.—
	Mk	51,653.49
	»	51,653.49
	Mk	1,027,192.93

XII.

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	Mk	16,225,984,389.50
im Kredit	»	16,219,905,869.41
insgesamt	Mk	32,445,890,258.91

und verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Kredit
Im Januar	Mk 1,421,256,003.94	Mk 1,421,057,274.40
» Februar	» 1,204,188,512.58	» 1,204,073,547.61
» März	» 1,388,272,873.16	» 1,388,047,933.19
» April	» 1,592,731,247.85	» 1,592,504,702.85
» Mai	» 1,403,638,596.76	» 1,403,469,920.32
» Juni	» 1,263,191,925.02	» 1,262,624,949.55
» Juli	» 1,473,017,506.41	» 1,473,328,382.69
» August	» 1,307,960,361.33	» 1,307,770,510.80
» September	» 1,241,837,969.64	» 1,241,387,738.42
» Oktober	» 1,432,488,107.33	» 1,432,359,102.08
» November	» 1,280,591,566.28	» 1,280,421,142.73
» Dezember	» 1,216,809,719.20	» 1,212,860,664.77
	Mk 16,225,984,389.50	Mk 16,219,905,869.41

Hieraus ergibt sich der durch Überschuss der Aktiva über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung	»	6,078,520.09
		Mk 16,225,984,389.50

Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das einundfünfzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1907.

Verlust.

	M	S		M	S
Auf Zinsen-Konto und hiesige Wechsel	3,396,040	14	Verwaltungskosten einschliesslich Tantième der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Abschreibung auf das Inventar und Instandhaltung der Gebäude	1,354,534	73
Auf Konto auswärtiger Wechsel	2,048,835	87	Einkommensteuer für 1907	563,455	20
Auf Wertpapiere, Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen	731,042	34	Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen	200,000	—
Auf Sorten-Konto	15,477	60	Zu verteiler Gewinn	6,078,520	09
Auf Provisions-Konto	1,986,145	65	Von diesem Betrage entfallen auf:		
Auf Immobilien-Konto	18,968	42	die besondere Reserve	M 775,000.—	
			9% Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile	» 4,500,000.—	
			Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	» 108,000.—	
			Tantième des Aufsichtsrats	» 162,776.—	
			Gewinnbeteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	» 498,621.04	
			Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	» 34,123.05	
			M 6,078,520.09		
	M	8,196,510	S	8,196,510	02

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das einundfünfzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1907.

Passiva.

	M	S		M	S
Kassa und Guthaben bei der Reichsbank	7,780,650	66	Kommandit-Kapital: 50,000 Anteile à M 1000.—	50,000,000	—
Hiesige Wechsel	15,480,464	27	Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	1,200,000	—
Auswärtige Wechsel	32,643,857	06	Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds	5,120,000	—
Bestand an eigenen Wertpapieren, einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen	21,851,468	12	Besondere Reserve	5,460,000	—
Dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten und Kommandit-Beteiligungen	6,790,122	49	Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds M 941,416.39		
Darlehen gegen Unterpfang	25,961,812	26	Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1907 » 34,123.05		
Hiesige Debitoren in laufender Rechnung	43,796,256	53	M 975,539.44		
Auswärtige Debitoren in laufender Rechnung	86,911,383	36	Adolph von Hanseemann-Stiftung » 51,653.49	1,027,192	93
Aval-Debitoren	9,340,911	68	Hiesige Kreditoren für verzinsliche Depositen	24,034,505	31
Immobilien-Konto	1,406,295	10	Hiesige Kreditoren auf Giro-Konto	20,967,746	54
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona	2,304,050	—	Hiesige Kreditoren in laufender Rechnung	4,614,288	27
Inventar	5,000	—	Auswärtige Kreditoren in laufender Rechnung	60,603,095	27
			Akzente	65,898,957	90
			Aval-Verpflichtungen	9,340,911	68
			Zinsen-Vortrag auf 1908	409,304	03
			Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten	326,872	56
			9 % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile	4,500,000	—
			Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	108,000	—
			Tantième des Aufsichtsrats	162,776	—
			Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	498,621	04
	M	53		M	53
	254,272,271			254,272,271	